

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Flims, 1949-04-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Fliems. 23. April 1949

Mein geliebter Waldemar!

Hab Dank von Herzen für Deinen Brief vom Osterausflug. So weiss ich, es geht Dir besser und Du tust was der Arzt sagt und mir scheint auch, er ist Dir sympathisch. Waldemar, mir gefällt der Gedanke, dass Du ins Allgäu gehen wirst ausgezeichnet, denn die Höhenlage kommt mir als Anfang viel günstiger vor. Und dann ins Tessin! Denk Dir, Frau Jé ist immer noch in Ascona, sie hat zwei Häuser, beide ungefähr am gleichen Ort und sie vermietet immer das eine oder andere. Zum Beispiel das was Du kennst und das so schön liegt, kann man mieten und nicht einmal so sehr teuer. Es soll etwas antikommen sein im Innern, aber diese Patina würde uns ja auch gefallen und der Gedanke in diesen Lauben und Terrassen den Sommer und Herbst zu verbringen und zu überlegen wie es dann weitergehen soll, ist doch einfach wunderbar! Ich habe Frau Jé nicht gesehen und nicht gesprochen, um eben dies erkundet.

Frau Stohel wusstete doch im Allgäu so ein heuliches
 Hotel, um wirst Du in der schönsten Jahreszeit
 dort oben sein. Wenn aber das Schneizegen Vism
 käme, schon früher als man denkt, dann steht
 auch Schneitzglis Haus bis Ende Juni zur Verfügung,
 sie hat es mir sehr nett angeboten. Vielleicht ist morgen
 in Baden ein Brief von ~~mir~~ Dir für mich. Wir fahren
 morgen hier weg. Ich bin am Donnerstag in Dissegg
 fortgefahren, hatte eine heuliche Reise gehabt von Gō-
 schenen über den Oberalppass nach Disentis, wo mich
 Elisabeth, Andres und die beiden grösseren Kinder abhol-
 ten. Das Haus hier oben ist sehr einfach, aber sehr
 reizend und hat eine herrliche Lage und den ganzen
 Tag Sonne. Es liegt auf einer ganz grossen Alp einer
 Waldlichtung, allein und doch ist man in fünf Minu-
 ten im O. Ich habe alles genau angeschaut, die Ho-
 tels sind sehr schön und ausgezeichnet und man
 hat Waldwege nach jeder Richtung, einfach stun-
 denlang. Auch hier würde es Dir gewiss sehr gut
 gefallen. Ich lege Bilder vom Ort bei. Nur ein Klavier
 ist nirgends. Montag sehe ich Zepher, wahrscheinlich
 bis Dienstag. Mittwoch bin ich in Langenthal und Donner-
 tag in Basel. Sonntag Nacht möchte ich nach Aarau
 fahren, und wäre dann am Montag 2. Mai mittags

mit Omnibus, (oder eventuell Schiff) zu Hause.
 Dadurch dass in jeder Familie hier alles so genau
 festgelegt ist, wenn man fährt, konnte ich es oft gar
 nicht ändern, ich musste mich den Umständen fügen.
 Es war ja alles schön und harmonisch und eben ich
 war nicht in Anstalt und ich fahre nicht so schnell
 darauf wieder bei Dir zu sein. Vielleicht fährst Du
 dann ja auch gleich fort, aber nicht so unvor-
 bereitet! Und dann fahren wir zusammen.

Auf Wiedersehen mein Herz und alles
 Gute und schöne Dir. Hoffentlich ist es warm
 und schön in Anstalt.

Ich bin immer in Liebe

Deine

Rose-Paule.